

zur Sitzung des Rates der Gemeinde Friedeburg am 27.03.2014

TOP 7: Haushaltssatzung und -plan 2014 und Bildung einer Rückstellung für das Haushaltsjahr 2013 → BM Emmelmann

Der Friedeburger Gemeinderat wird heute über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2014 entscheiden. Damit werden wichtige Grundlagen für die Arbeit von Rat und Verwaltung für dieses Jahr auf den Weg gebracht. Mit den vorbereitenden Planungen für das Haushaltsjahr 2014 wurde im November 2013 begonnen. Der daraufhin erarbeitete erste Verwaltungsentwurf 2014 wurde den Ratsfrauen und Ratsherren im Februar 2014 vorgestellt.

Für die sehr konstruktive Zusammenarbeit bei der Aufstellung des umfangreichen Werkes danke ich an dieser Stelle allen Ratsfrauen und Ratsherren der CDU-Ratsfraktion und der Gruppe „Gemeinsam für Friedeburg“ und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung ausdrücklich.

Die Gewerbesteuer bestimmt auch in diesem Jahr den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde Friedeburg. Nach den hohen Einnahmen im Jahr 2012 von 12,6 Mio. Euro wurden im Jahr 2013 insgesamt 10,5 Mio. Euro an Gewerbesteuern eingenommen. Die für 2014 prognostizierten Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Höhe von 15 Mio. Euro werden diese Beträge nach aktuellen Schätzungen und bereits erfolgten Veranlagungen deutlich übertreffen.

Die hohen Einnahmen bringen aber auch Verpflichtungen mit sich, die sich auf den Haushaltsplan 2014 und die Finanzplanung der Folgejahre auswirken. So müssen wir einen Großteil der eingenommenen Gewerbesteuern im Rahmen des Finanzausgleichs wieder abgeben. Durch starke Schwankungen bei den Gewerbesteuereinnahmen kann der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Friedeburg nur schwer eingeschätzt werden.

Gesetzliche Vorgaben belasten den Haushalt stark. Dazu gehören unter anderem die Krippenplätze, also die Tagesbetreuungsangebote für unter 3jährige Kinder, die wir in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen müssen und auch wollen. Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine qualitativ gute und bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung gehören seit Jahren zu unseren gemeindlichen Zielen und sind wichtiger Standortfaktor. Weitere Handlungsfelder sind die Inklusion - also die gemeinsame Beschulung von nicht behinderten und behinderten Kindern - und die Ganztagsbetreuung an allen vier gemeindlichen Grundschulstandorten in Horsten, Marx, Reepsholt und Wiesede. Die erforderlichen Personal- und Sachkosten (leider stellt das Land nicht die eigentlich notwendigen Ressourcen zur Verfügung, dafür tritt die Gemeinde ein) und die vorgeschriebenen Abschreibungen für die Investitionen müssen erwirtschaftet werden und belasten den gemeindlichen Haushalt langfristig.

Die vorliegende Haushaltssatzung ist im Ergebnishaushalt mit seinen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 25,3 Mio. Euro ausgeglichen und schließt mit einem Überschuss von 4,1 Mio. Euro ab. Die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer im vergangenen Jahr führen zu bisher nicht eingeplanten Verpflichtungen im Rahmen des Finanzausgleichs. Deshalb muss für das Jahr 2013 eine entsprechende Rückstellung in Höhe von etwa 1,12 Mio. Euro gebildet werden. Hierbei handelt es sich um eine außerplanmäßige Aufwendung für das Jahr 2013, die der Gemeinderat heute genehmigen muss. Die Rückstellung wird für den Ausgleich des Haushaltsplanes 2014 herangezogen.

Die Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit, die unter anderem aus den hohen Gewerbesteuereinnahmen resultieren, können im Finanzhaushalt für Investitionen verwendet werden. Kredite müssen wir deshalb in diesem Jahr nicht eingeplanten.

Für den Abschluss von Verträgen, die die folgenden Haushaltsjahre belasten, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 2,51 Mio. Euro eingeplant, und zwar

- 2,2 Mio. Euro für den An- und Umbau des Rathauses und
- 310.000 Euro für den Ausbau des Radweges am Ems-Jade-Kanal.

Als Höchstbetrag für Liquiditätskredite, das sind die früheren Kassenkredite, sieht die Haushaltssatzung einen Betrag von 3,9 Mio. Euro vor. Aufgrund der guten Kassenlage gehen wir allerdings davon aus, dass in diesem Jahr keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden müssen.

Die Hebesätze für die Realsteuern betragen seit Januar 2011 unverändert

- für die Grundsteuer A 340 % und
- für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer jeweils 330 %

Die Realsteuerhebesätze der Gemeinde Friedeburg bleiben auch in diesem Jahr unverändert und befinden sich im Vergleich zu den anderen Kommunen auf der ostfriesischen Halbinsel immer noch auf einem recht niedrigen Niveau. Auch dadurch bleibt Friedeburg für Bauinteressenten und Investoren weiterhin attraktiv.

Die Haushaltssatzung ist grundsätzlich genehmigungsfrei, enthält jedoch mit den eingeplanten Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2,51 Mio. Euro genehmigungspflichtige Teile. Die Kommunalaufsichtsbehörde kann darüber hinaus auch nicht genehmigungspflichtige Teile der Haushaltssatzung beanstanden.

Der Ergebnishaushalt 2014 enthält folgende wesentliche Positionen:

- Nach den guten Einnahmen bei der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren sieht der Haushaltsplan für 2014 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 15 Mio. Euro vor. Die Höhe dieser Einnahmen ist schwer einzuschätzen und abhängig von wirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklungen. Durch die hohen Einnahmen entstehen in diesem und auch in den Folgejahren erhebliche Verpflichtungen im Rahmen des Finanzausgleichs. Allein die an den Landkreis Wittmund zu zahlende Kreisumlage beträgt 2015 über 8,9 Mio. Euro. Der Gemeinde selbst verbleiben letztlich nur 20% ihrer Gewerbesteuereinnahmen.
- Für die Unterhaltung von Straßen und Wegen sind wie in den Vorjahren 400.000 Euro vorgesehen.
- Für die Einrichtung eines Kinderbildungsfonds sind erneut 40.000 Euro als freiwillige Leistung eingeplant. Mit den Mitteln sollen in diesem Jahr theaterpädagogische Präventionsprojekte zur Stärkung des Selbst- und Körperbewusstseins von Kindern und ein Heimatkundeprojekt unter dem Motto "Moor - Küste - Wald - meine Heimat Ostfriesland" finanziert werden.
- Für die Fahrtkostenerstattung an Schülerinnen und Schüler des allgemeinbildenden Sekundarbereichs II sind als freiwillige Leistung wieder 40.000 Euro eingeplant. Hier übernimmt die Gemeinde erneut eine Aufgabe des Landes, um in unserem ländlichen Bereich mit nun mal längeren Wegen zu weiterführenden Schulen für eine bessere Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu sorgen.
- Höhere Personal- und Sachkosten entstehen durch Inklusion und Ganztagsbetreuung an den vier Grundschulstandorten in Wiesede, Marx, Reepsholt und Horsten. Die Mittagsverpflegung in unseren Grundschulen und Kindertagesstätten wird 2014 mit

37.700 Euro bezuschusst. Dadurch zahlen die Eltern für ein Mittagessen pro Kind höchstens 2,- Euro. Neben den laufenden Sach- und Personalausgaben sind außerdem Finanzmittel für Investitionen erforderlich.

- Für die besondere Unterstützung von Grundschulkindern ist auch in diesem Jahr wieder ein Schulsozialfonds über 50.000 Euro als freiwillige Leistung vorgesehen. Aus dem Schulsozialfonds werden Dinge bezahlt, die sonst die Mütter und Väter für ihre Grundschul Kinder zahlen müssten (Stichwort "beitragsfreie Schule"). Dazu zählen z.B. Kopierkosten, Kosten für die Schulbuch-Ausleihe, Kosten für andere Lernmittel, zum Teil auch Eintrittsgelder für Theaterbesuche und Beiträge für Ausflugsfahrten.
- Beim Naturfreibad Friedeburg wollen wir in diesem Jahr endlich die Sanitäranlagen erneuern. Hierfür sind 20.000 Euro vorgesehen. Außerdem ist die Zaunanlage abgängig und muss erneuert werden. Auch dafür sind 20.000 Euro eingeplant.
- Für die Abwicklung des Brandschadens des gemeindlichen Gebäudes in Horsten in der Kirchstraße sind im Haushaltsplan zunächst außerordentliche Erträge von 139.000 Euro berücksichtigt. Über weitere Schritte und Kosten muss noch entschieden werden, sobald alle Daten und Fakten bekannt sind, die derzeit von einem Fachbüro erarbeitet werden. Investive Mittel sind im Haushaltsplan 2014 mit 260.000 Euro eingeplant.

Zu den Investitionsschwerpunkten in diesem Jahr gehören folgende Maßnahmen:

- Für den geplanten Rathausan- und -umbau sieht der Haushaltsplan 500.000 Euro vor. Mit den bereits im Haushaltsplan 2013 bereitgestellten und im Finanzplan für die Jahre 2015 und 2016 vorgeplanten Mitteln stehen damit insgesamt 3,2 Mio. Euro zur Verfügung. Für die Finanzierung der unbedingt erforderlichen Altbausanierung der denkmalgeschützten Amtshäuser rechnet die Gemeinde mit Zuschüssen, die im Finanzplan 2015 mit 500.000 Euro ausgewiesen sind.
- Für den Ausbau des Radweges am Ems-Jade-Kanal sieht der Haushaltsplan für 2014 und 2015 je 310.000 Euro vor. Hierfür hat die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) bereits Fördermittel in Höhe von 50 % der Kosten bewilligt. Um flexibel Aufträge erteilen zu können, ist für 2015 eine Verpflichtungsermächtigung von 310.000 Euro eingeplant.
- Für den Ankauf von Wohnbauflächen in den Ortschaften Friedeburg, Horsten und Reepsholt sind insgesamt 550.000 Euro und für den Ankauf von Gewerbeflächen 100.000 Euro vorgesehen. Die Gemeinde setzt damit weitere Akzente für die Gemeindeentwicklung.
- Für den schon seit langem vorgesehenen Umbau und die Sanierung des Lehrerwohnhauses in Marx sind dieses Jahr 100.000 Euro eingeplant. Mit den Mitteln aus Vorjahren stehen damit insgesamt 350.000 Euro für die Maßnahme zur Verfügung.
- Im Bereich der Abwasserbeseitigung müssen 2014 und 2015 zwei Stapelbehälter in Friedeburg ersetzt werden. Die Kosten betragen hierfür 240.000 Euro. Für den Austausch von technischen Anlagen sind außerdem 50.000 Euro eingeplant.
- Für die Erweiterung der Regenwasserkanalisation sind 100.000 Euro eingeplant. Vorgesehen ist unter anderem der Bau eines Entlastungskanaals im Industriegebiet Friedeburg, um die dortige Entwässerungssituation zu verbessern.
- Für den Wirtschaftswegebau und den Ausbau von Gemeindestraßen sind insgesamt 500.000 Euro vorgesehen. Die konkreten Maßnahmen müssen noch festgelegt werden.
- Für die Anlegung eines Gehweges an der Hopelser Straße in Marx sind 234.000 Euro und für die Schaffung von Parkflächen auf der sogenannten „Gänsewiese“ in Reepsholt

150.000 Euro eingeplant. Beide Maßnahmen werden aus Dorferneuerungsmitteln bezuschusst.

- Für die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes sind im Haushaltsplan 2014 und in der Finanzplanung für die kommenden Jahre Mittel zur Modernisierung des Fahrzeugsparks und der Feuerwehrhäuser eingeplant. Der Gesamtausgabebedarf ist mit insgesamt etwa 2,5 Mio. Euro in die Haushalts- und Finanzplanung aufgenommen worden.
- Für die Erneuerung weiterer Bushaltestellen im Gemeindegebiet wurden 220.000 Euro eingeplant. Die Modernisierung wird mit insgesamt 87,5 % durch Landeszuschüsse finanziert.
- Für den Bau einer Kleinsporthalle in Etzel wurden die ursprünglich für das Jahr 2013 vorgesehenen Mittel in das Jahr 2014 verschoben. Insgesamt stehen 800.000 Euro für die Umsetzung der Maßnahme zur Verfügung. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen werden mit dem heute noch zu fassenden Beschluss über die Änderung des Bebauungsplanes geschaffen. Das Baugenehmigungsverfahren läuft noch.
- In den Friedeburger Grundschulen wird die schrittweise Erneuerung des Schulmobiliars fortgeführt.
- Für die Anlegung von Gemeinschaftsgrabanlagen auf den Friedhöfen in Bentstreek und Wiesede/Heselerfeld sind insgesamt Mittel in Höhe von 70.000 Euro eingeplant.

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Weitere Investitionsmaßnahmen können dem Investitionsprogramm entnommen werden.

Der von Politik und Verwaltung gemeinsam erarbeitete Haushaltsplan für 2014 bietet ein ausgewogenes und solides Verhältnis zwischen Investitionsbereitschaft und Werterhalt und ist eine vernünftige Arbeitsgrundlage für dieses Jahr. Es bleibt wie in jedem Jahr darauf hinzuweisen, dass der Haushaltsplan nicht ohne Risiken ist. Gewerbesteuererinnahmen sind abhängig von Wirtschaftslage und Konjunktur, sind aber tragende Säule für unsere Haushaltsplanung und machen viele Investitionen und Angebote der Gemeinde Friedeburg erst möglich. Dass das in den letzten Jahren so war und auch heute so ist, dafür gilt allen in unserer Gemeinde tätigen Unternehmen ein großer Dank. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um große Betriebe mit hohen Umsatz- und Beschäftigtenzahlen handelt oder um die vielen kleinen und mittleren Betriebe mit wenigen Beschäftigten. Alle Unternehmen sind für die Gemeinde und die hier lebenden Menschen wichtig. Mit Arbeitsplätzen, Ausbildungsplätzen, Angeboten, Entwicklung, Geld, Ideen, Risikobereitschaft, Verantwortung usw. leisten sie alle einen unverzichtbaren Beitrag für die positive Entwicklung unserer Gemeinde.

Den Einwohnerinnen und Einwohnern in unserer Gemeinde und unseren Gästen wollen wir mit vernünftig ausgestatteten Einrichtungen auch zukünftig gute und verlässliche Angebote zur Verfügung stellen. Dafür steht auch der diesjährige Haushaltsplan.

Ich bitte Sie alle um Ihre Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsentwurf 2014.